

Plänter-WALDBLATT

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: April 2016



Foto: Annette Polke Treptower Park 2007

Gegen Lolla im Treptower Park

Wenn sich die regierenden Politiker etwas in den Kopf gesetzt haben, dann machen sie das auch. Partizipation (Teilhabe an Entscheidungen), also schlicht Mitbestimmung der Bürger, ist ein Wort für Sonntagsgesprächen.

So scheint es auch bei der vorbereiteten Zustimmung von Land und Bezirk zur Durchführung einer MEGA-Rock-Party am 11. und 12. September 2016 im Treptower Park. Jeweils 45000 Leute sollen die teuren Konzertkarten von „Lollapalooza“ kaufen. Für zwei Tage ist dann in dem Gartendenkmal hinter hohen Zäunen alles erlaubt, was sonst unterbunden würde. Auch die gerade stattfindende Sanierung des Gartendenkmals mit über 13 Millionen € an Steuergeldern spielt keine Rolle. Es wird schon nicht so schlimm werden und Schäden bezahlt der Veranstalter, heißt es. Vor solcher Leichtfertigkeit im Umgang mit anvertrauten kommunalen Naturgütern kann man nur mit dem

Kopf schütteln. Auch die Nähe des sowjetischen Ehrenmals, eines Soldatenfriedhofes, sei kein Argument, erhielten die Linke-Abgeordneten Doering und Platta im Abgeordnetenhaus zur Antwort: *„das Friedhofsgesetz befasse sich ausschließlich mit dem Verhalten auf den Friedhöfen. Daraus kann abgeleitet werden, dass Einwirkungen von außerhalb der Friedhöfe auf diese nicht als Störung der Totenruhe zu werten sind“*.

Aber auch im Bezirk wissen sie, was sie tun. In einem Antwortschreiben auf einen Protestbrief, den Vertreter von Bürgerinitiativen von Alt-Treptow bis Baumschulenweg unterzeichnet hatten, antwortete der Bürgermeister Oliver Igel beschwichtigend und verständnisvoll. In einem Abschnitt heißt es: *„Der Bezirk und auch das Land sind sich sehr bewusst, dass der Treptower Park nicht optimal ist für die Durchführung eines solchen Festivals, aus Umwelt- und Naturschutzsicht und aus denkmalrechtlicher Perspektive. **Es fand auch ein langer Abwägungsprozess statt, der grundsätzlich einer solchen Entscheidung vorangeht.**“*

Der Abwägungsprozess ist also abgeschlossen? Wozu dann das Demokratietheater, das in der BVV im März aufgeführt wurde. Nach kontroverser Debatte wurde ein nichtssagender Antrag beschlossen: *„Nur dann Treptower Park, wenn „Lolla“ mit keiner Ersatzfläche einverstanden ist“*- und genau das ist inzwischen der Fall!

Da kann man sich nur über die Direktkandidatin der Linken zum AH für unser Gebiet, Katalin Gennburg, freuen, die in Schreiben an die Bürger am Treptower Park klar Farbe bekennt gegen das Kommerzspektakel am falschen Ort.

Übrigens gibt es auch Proteste von den lokalen Grünen und der lokalen CDU-Organisation. Insgesamt haben Schon fast 5000 Personen eine Internet-Petition (bei change.org) gegen den geplanten Ort unterschrieben. Außerdem liegen dem Bürgerkomitee mehrere Hundert handschriftliche Unterschriften „Gegen Lolla im Park“ vor. Eine Organisatorin des Widerstands ist Sigrid Schubert vom Figurentheater Grashüpfer, das direkt betroffen ist vom Missbrauch des Parks.

Zunächst heißt es, alles sei etwas ganz und gar Einmaliges. Nur 2016 käme der Treptower Park in Frage. Aber die Festivalleiterin Fruzsina Szép schreibt : „*Unser Plan ist, mit dem diesjährigen Lollapalooza etwas Nachhaltiges vor Ort zu schaffen*“, sprich der Treptower Park soll traditionell der Ort des Rockfestes werden. Man kann gespannt sein, welcher Sachzwang dann 2017 zur Preisgabe des Gartendenkmals führen wird.

Das Bezirksamt wurde verpflichtet, noch vor der Entscheidung, die im Mai erwartet wird, eine Einwohnerversammlung durchzuführen zum Thema. Noch kennen wir keinen Termin; aber schon jetzt sagen wir: gehen Sie hin und äußern Sie sich.

Manfred Mocker

Eierhäuschen - endlich ein Beginn

Die Vorbereitungen sind unübersehbar. Eine perfekte Bauhülle umschließt das Gebäude, auch das Dach. Laut Plan läuft jetzt eine internationale Ausschreibung der Pla-



Foto: Kaldekewitz

Hat Christo die Hand im Spiel bei der Verhüllung des Eierhäuschens?

Jedenfalls sind wir froh, dass wir nicht mehr die hässlichen Bilder des Verfalls sehen, die wir 25 Jahre ertragen haben.

nungsarbeiten und bis zum 1.Quartal 2017 sollen die Bauarbeiten vergeben werden. Bauausführung bis 2. Quartal 2018. Das alles war noch vor zwei Jahren unvorstellbar. Was fehlt sind Informationen über die ange-dachten Konzeptionen zur Wiederbe-lebung des Areals. Gleichermaßen offen sind Informationen aus dem Bezirksamt, insbesondere zur end-gültigen Beerdigung des vorläufigen Bebauungsplanes 9-7. Außerdem warten wir Bürger noch auf sinnvolle Beteiligung. Klaus Mannewitz

Bitte vormerken!

Tag des Plänterwaldes

am Sonntag, den 12. Juni: mit traditioneller Waldwanderung, Waldbuffet, Diskussion zum Spreepark mit Grün-Berlin; und am Nachmittag für die ganze Familie „Dem Wolf auf der Spur - Meister Isegrim ist zurück“, dazu am Abend eine Theaterüberraschung.

*Waldschule Plänterwald und AG
Pro Plänterwald*

Grüne Lunge in Atemnot

Sie tragen klangvolle Namen wie Kreuztal, Fortuna oder gar Mississippi. Aber nach Willen des Senats ist ab 2023 Schluss mit den meisten Klein-

gartenanlagen im Ortsteil Plänterwald. Alle Flächen zwischen S-Bahnlinie und Kieffholzstraße sind im Entwurf des Flächennutzungsplans bereits als Wohnbauflächen gekennzeichnet und sie tauchen auch als Wohnbaupotenziale in einer Karte des Bezirks auf.



Unter den Kleingärtnern regt sich derweil Widerstand. Bereits 2015 hat sich eine Initiative gebildet, die deutlichen Protest gegen die Senatsplanungen formuliert.

Die Gärten im Plänterwald gehen auf eine fast 100-jährige Tradition zurück. Sie dienen einerseits der Erholung und der Nahrungsmittelerzeugung der Pächter, von denen viele aus den umliegenden Wohngebieten stammen. Wichtiger noch ist aber die Funktion im Stadtraum. Denn Kleingärten sind ein grünes Band, das Frischluft, Kühle im Sommer und ein Stück Naturnähe bis in die Innenstadt heranführt. Gärten sind Naturerfahrungsräume vor allem für Kinder mitten in der Stadt. Sie bieten vielen Pflanzen und Tieren Rückzugsräume und sind ein lohnendes Ziel für einen Spaziergang.

Die Initiative hat daher beschlossen, die Anlagen in Plänterwald nach außen stärker zu öffnen und mit Rundwegen und kleinen Stationen auf die Schönheit der Gärten aufmerksam zu machen. Ob Kräutlerlehrpfad, Biotop oder auch spezielle Angebote für Schulen und Kitas: Die aktiven Kleingärtner wollen zeigen, dass die Bebauung ein schmerzlicher Verlust für Plänterwald und ganz Berlin wäre.

Langer Tag der Stadtnatur

Am 18.6., 16:00 Uhr Treffpunkt:

Eingang *KGA Am Heidekampgraben* gegenüber Mauerdenkmal, Kieffholzstraße;

Am 19.6., 14:00 Uhr Treffpunkt:

Eingang *KGA zur Linde*, schräg gegenüber Netto Kieffholzstraße.

Eine gute Möglichkeit zum Hineinschauen gibt der Lange Tag der Stadtnatur mit einer Führung.

Volker Zappe

100.000te Besucher in der Waldschule Plänterwald

Am 18. April konnte die Waldschule Plänterwald ihren 100.000 Besucher seit ihrem Bestehen begrüßen. Der Jubiläumsgast war unter den Jungen und Mädchen der 1./2. Klasse der Rosa Parks Grundschule aus Friedrichshain-Kreuzberg. Gemeinsam mit seinen Klassenkameraden konnte er das besondere Ereignis mit Waldmeisterbrause und Baumkuchen begehen. Außerdem wurde gemeinsam geforscht, gespielt und so ganz nebenbei



gelernt, wer was, wie und warum im Wald macht. So konnten die Kinder den Balzgesängen der Vögel lauschen, sich wie Habichte und Amseln fühlen und von Baum zu Baum sausen.

Zum Abschluss des abwechslungsreichen Waldtages erhielt die Jubiläumsklasse noch eine Waldforscherkiste, damit sie auch ohne Hilfe der Waldschule Plänterwald den Lebensraum Wald näher kennen lernen können.

Carola Fabian



Foto: Klingner

Auch dieser Müllhaufen ist nun verschwunden, der von der ausgebrannten Nahkaufhalle übriggeblieben war. Was nun kommt, ist unklar. Wohnbebauung so nah an der Bahn wäre eine Zumutung für künftige Mieter. Eigentlich braucht die Gegend wieder Handelsplätze, die mal nicht auf den Namen NETTO hören. Karla Klingner

Bezirksleitung BMV neu gewählt

Am 6. April tagte der Berliner Mieterverein Treptow-Köpenick in der Villa Offensiv in Schöneweide. Von den über 6000 Mitgliedern waren vor allem aktive Mietervertreter anwesend. Aber jeder hätte hingehen können. Und es zeigt sich, dass die Kraft einer großen Mieterorganisation dringender als je gebraucht wird. Denn im Zuge der Verknappung von Wohnraum in Berlin nehmen vor allem die Konzernvermieter keine Rücksicht mehr auf die finanzielle Situation der Mieter. Teilweise ignorieren sie den Berliner Mietspiegel und versuchen weiterhin, teuer neu

zu vermieten. Herr Bartels von der Geschäftsleitung des BMV informierte über eine geplante Gesetzesreform, die Minister Maas vorbereitet: Mietspiegel sollen einheitlicher gestaltet werden und Wohnungen erfassen, deren Miete nicht in zurückliegenden 4 sondern 8 Jahren geändert wurden. Auch soll die ordentliche Kündigung einer Wohnung wegen Mietrückstand durch sofortige Nachzahlung unwirksam werden können. Die gegenläufige Gesetzeslage hat dazu geführt, dass gerade erst eine Mieterin bei uns ausziehen musste. Zu den Ausführungen von Sebastian Bartels gab es eine lebhaft diskutierte Diskussion.

Bitte beachten: Mietminderung wegen Wohnungsmängeln sind möglich. Der BMV erklärt Ihnen, wie Sie ohne Kündigungsrisiko mindern können!

Ist die Situation auch insgesamt unbefriedigend, die Hilfe des Mietervereins in Hunderten Einzelfällen können wir nicht aufs Spiel setzen. Unser Dank gilt den Aktiven, die oft schon seit vielen Jahren ehrenamtlich den Bezirk leiten. Wiedergewählt wurde Henry Baumfelder als Vorsitzender und Ilona Sechting als Stellvertreterin und neu kommt zur Bezirksleitung Rosemarie Wabner, ebenfalls als Stellvertreterin (alle drei aus unserem Ortsteil!!). Herzlichen Glückwunsch den Gewählten. Das gilt auch für die neuen Delegierten zur Delegiertenversammlung von Berlin am 9. Mai. Gisela Pladerer Manfred Mocker

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: U. Brandt, Dammweg 1;

K. Klingner, Erich-Lodemannstr 111; R. Naue, Erich-Lodemannstr. 79; G. Pladerer, Köla 107; I. Wasmund, Willi-Sänger-Str. 22;

Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla 83; O. Kortt, Bergaust. 28; K. Mannewitz, Dammweg 69; Dr. M. Mocker, Köla 109;

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden.

- - - - - Satz und Entwurf: M. Mocker